

## **Bericht**

**über die Offenlegung  
des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2013**

der

**PHARM - NET Aktiengesellschaft**

Postfach 211446

67014 Ludwigshafen

# Anlagen

**Bilanz zum 31. Dezember 2013**  
**PHARM - NET Aktiengesellschaft, Ludwigshafen**

Anlage 1

Blatt 1

Aktivseite

Passivseite

	31.12.2013	31.12.2012		31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Euro		Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.834,00	3.501,00	1. Stammaktien	200.000,00	200.000,00
II. Sachanlagen			2. Vorzugsaktien	<u>100.000,00</u>	<u>100.000,00</u>
1. technische Anlagen und Maschinen	4.500,00	5.500,00	II. Kapitalrücklage	55.771,00	55.771,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>55.485,00</u>	<u>25.758,00</u>	III. Gewinnrücklagen		
	59.985,00	31.258,00	1. gesetzliche Rücklage	15.786,00	13.533,00
III. Finanzanlagen			2. andere Gewinnrücklagen	<u>150.000,00</u>	<u>137.248,00</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.228,50	25.228,50		165.786,00	150.781,00
2. sonstige Ausleihungen	<u>488.217,78</u>	<u>0,00</u>	IV. Bilanzgewinn	30.061,53	-90.758,40
	513.446,28	25.228,50	<b>B. Rückstellungen</b>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			1. Steuerrückstellungen	23.762,08	0,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. sonstige Rückstellungen	<u>16.110,00</u>	<u>15.510,00</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	436.626,61	82.447,89		39.872,08	15.510,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	311.206,70	125.269,18	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>56.238,30</u>	<u>47.085,91</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	953.308,06	216.921,67
	804.071,61	254.802,98	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.193,06	25.855,98
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	491.244,08	384.026,42	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>286.414,67</u>	<u>36.116,27</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.835,85	11.380,62		1.329.915,79	278.893,92
			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	17.010,42	0,00
	<u>1.938.416,82</u>	<u>710.197,52</u>			
	1.938.416,82	710.197,52			

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013  
PHARM - NET Aktiengesellschaft, Ludwigshafen**

Anlage 2

Blatt 1

	2013 Euro	2012 Euro
1. Umsatzerlöse	1.569.874,61	549.620,69
2. sonstige betriebliche Erträge	184.913,59	9.017,97
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.243,93	-117.141,63
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-199.681,42	-176.929,69
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30.219,47	-37.979,67
	-229.900,89	-214.909,36
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-20.273,40	-18.083,87
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.190.790,46	-314.929,21
7. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	0,00	3.127,84
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.005,47	11.038,56
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.637,94	-8.036,34
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-110.461,59	0,00
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	169.485,46	-100.295,35
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.673,72	10.741,24
13. sonstige Steuern	-1.986,81	-2.209,67
	-33.660,53	8.531,57
<b>14. Jahresüberschuss</b>	135.824,93	-91.763,78
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-90.758,40	1.005,38
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	15.015,00
	45.066,53	-75.743,40

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013  
PHARM - NET Aktiengesellschaft, Ludwigshafen**

Anlage 2

Blatt 2

---

	2013 Euro	2012 Euro
	45.066,53	-75.743,40
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-2.253,00	0,00
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	-15.015,00
c) in andere Gewinnrücklagen	<u>-12.752,00</u>	<u>0,00</u>
	-15.005,00	-15.015,00
	_____	_____
<b>18. Bilanzgewinn</b>	30.061,53	-90.758,40
	=====	=====

## **I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den Regelungen in § 264d HGB in Verbindung mit § 267 HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft.

## **II. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen**

### **II.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die im Wirtschaftsjahr zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- und Herstellungskosten bis Euro 410,00) wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- und Herstellungskosten von Euro 150,00 bis Euro 1.000,00) wurden bis zum Geschäftsjahr 2012 im Erwerbsjahr in einem jahresbezogenen Sammelposten zusammengefasst. Dieser Sammelposten wird einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20 v. H. aufgelöst.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Sonstige Ausleihungen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen wurde wegen des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten ggf. die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

## **II.2 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung wurden verschiedene Sachverhalte, die im Vorjahr noch ertragsmindernd in den Umsatzerlösen ausgewiesen wurden im Geschäftsjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht, so dass die entsprechenden Positionen nur eingeschränkt mit den Vorjahresangaben vergleichbar sind.

### **III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **III.1 Bruttoanlagenspiegel**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### **III.2 Geschäftsjahresabschreibung**

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### **III.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 191.520,86 (Vorjahr: Euro 205.849,23) und beinhaltet mit Euro 188.979,66 langfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

#### **III.4 Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen**

Im Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten enthalten.

#### **III.5 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte**

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Betrag < 1 Jahr Euro	Betrag 1 - 5 Jahre Euro	Betrag > 5 Jahre Euro	gesicherter Betrag Euro	Sicherungsrecht
gegenüber Kreditinstituten aus Lieferungen und Leistungen	14.328,40	788.979,66	150.000,00	203.308,06	Grundschild
	90.193,06	0,00	0,00	0,00	
sonstige Verbindlichkeiten	<u>286.414,67</u>	0,00	0,00	0,00	
Summe	<u><u>390.936,13</u></u>	<u><u>788.979,66</u></u>	<u><u>150.000,00</u></u>	<u><u>203.308,06</u></u>	

Die sonstigen Verbindlichkeiten bis 1 Jahr betragen Euro 286.414,67 (Vorjahr Euro 36.116,27).

- davon aus Steuern Euro 62.543,85 (Vorjahr Euro 5.132,05).

- davon im Rahmen sozialer Sicherheit Euro 0,00 (Vorjahr Euro 569,86).



---

### **III.6 Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von Euro 50.424,76 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: Euro 12.000,00) sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

- Mieten
- Leasing

### **III.7 Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz Euro
Dienstleistungen	1.400.481,78
Monatsgebühren	169.392,83

### **III.8 Erläuterung der periodenfremden Erträge**

In der Erfolgsrechnung sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von Euro 184.913,59 periodenfremde Erträge in Höhe von Euro 168.510,06 enthalten. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um erhaltene Gutschriften für das Jahr 2012. Die übrigen Erträge betreffen die Buchwertgewinne aus Anlagenverkäufen, verrechnete Sachbezüge sowie Erträge aus der Vermietung eines Kraftfahrzeugs.

### **III.9 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen**

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 90.321,78 enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- gewährte Boni für das Jahr 2012

### **III.10 Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### **III.11 Gewinn-/Verlustvortrag bei teilweiser Ergebnisverwendung**

Bei Aufstellung der Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung wurde im Bilanzverlust ein Verlustvortrag von Euro 90.758,40 einbezogen.

---

### III.12 Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung:

Posten der Ergebnisverwendung	Betrag Euro
+ Jahresüberschuss	135.824,93
+ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-90.758,40
Einstellungen in Gewinnrücklagen	
- Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-2.253,00
- Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen	-12.752,00
- Garantiedividende Vorzugsaktionäre	0,00
- Dividende Stammaktionäre	0,00
- Dividende Vorzugsaktionäre	0,00
= Bilanzgewinn	30.061,53

### III.13 Entwicklung der Kapitalrücklagen

In die Kapitalrücklagen wurden in den Geschäftsjahren 2008, 2010 und 2012 Euro 55.771,00 als Gewinn aus dem Erwerb und der Veräußerung von eigenen Vorzugsaktien eingestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurden Beträge Euro 0,00 in die Kapitalrücklagen eingestellt.

### III.14 Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Entwicklung des Postens Gewinnrücklagen:

Posten	Betrag Euro
Bilanzverlust aus dem Vorjahr	-90.758,40
Jahresüberschuss	135.824,93
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	2.253,00
Einstellung in die anderen Rücklagen	12.752,00

### **III.15 Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt Euro 135.824,93.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Verlustvortrags ergibt sich ein Betrag von Euro 45.066,53 der zu verwenden ist.

In die Rücklagen werden Euro 15.005,00 eingestellt.

Auf neue Rechnung sollen Euro 30.061,53 vorgetragen werden.

### **III.16 Beschluss über die Verwendung des Vorjahresergebnisses**

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 wurde der Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung des Vorjahres angenommen.

#### **IV. Sonstige Pflichtangaben**

##### **IV.1 Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Vorstand:	<u>Titel</u>	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>Beruf</u>
		Detlef	Dusel-Schotthöfer	Dipl. Verwaltungswirt

Dem Aufsichtsrat gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen an:

Dr. Schein, Volkmar (Aufsichtsratsvorsitzender)	ausgeübter Beruf:	Apotheker
Moeckel, Anne	ausgeübter Beruf:	Apothekerin
Bertram, Christoph	ausgeübter Beruf:	Apotheker

##### **IV.2 Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr T€ 88,5 (davon erfolgsunabhängiger Anteil 56,5% und erfolgsbezogener Anteil 43,5%), die der Mitglieder des Aufsichtsrats T€ 10,1.

##### **IV.3 Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Zu den zu Gunsten einzelner Aufsichtsratsmitglieder vergebenen Krediten wird berichtet:

Kreditentwicklung	Betrag
	Euro
Stand bisheriger Kredite	0,00
Rückzahlungen im Berichtsjahr	0,00
Neuvergaben im Berichtsjahr	350.000,00
= neuer Kreditbestand	<u>350.000,00</u>
<u>Kreditkonditionen neu verbogener Kredite</u>	
Auszahlungsbetrag	350.000,00 Euro
Rückzahlungsbetrag	0,00 Euro
Zinssatz	4,50 %
Laufzeit	1 Jahre
Sicherheiten	Inventar und Forderungen

**IV.4 Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile**

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Stammkapital Euro	Anteilshöhe	Jahresergebnis Euro	Eigenkapital Euro
St-Pharm GmbH, Wadern-Nunkirchen	25.000,00	100%	0,00	29.015,28

Mit der ST-Pharm GmbH, Wadern-Nunkirchen besteht seit dem Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnisabführungsvertrag.

**IV.5 Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist über Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen in nachfolgendem Umfang zu berichten:

<u>Art der Geschäfte:</u>	Lieferungen und Leistungen Euro	Verwaltungsdienstleistungen Euro
<u>Art der Beziehung zu:</u>		
nahe stehende Personen	54.635	0
nahestehende Unternehmen	8.494	74.416
Aufsichtsratsmitglieder	111.842	11.610
Vorstandsmitglieder	0	11.325

**IV.6 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Arbeiter	0,00
Angestellte	4,50
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	<u>4,50</u>

**IV.7 Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz**

**Angaben über die Gattung der Aktien**

Das Grundkapital von Euro 300.000,00 ist eingeteilt in:

200.000 Stück Stammaktien zum Nennwert von je	1,00	200.000,00 Euro
100.000 Stück Vorzugsaktien zum Nennwert von je	1,00	100.000,00 Euro
		300.000,00 Euro
davon aus genehmigter Kapitalerhöhung		0,00 Euro

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

#### **IV.8 Angaben über die Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

#### **IV.9 Honorar des Abschlussprüfers**

Die "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt 9.500,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

	<u>Euro</u>
a) Abschlussprüfung	9.500,00
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,00
c) Steuerberatungsleistung	0,00
d) sonstige Leistungen	0,00

#### **IV.10 Versicherung des gesetzlichen Vertreters**

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Pharm-Net Aktiengesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

#### **IV.11 Unterzeichnung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013**

Ludwigshafen, den 11. Juli 2014

---

Detlef Dusel-Schotthöfer

**Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2013**  
**PHARM - NET Aktiengesellschaft, Ludwigshafen**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Stand 31.12.2013 Euro	Stand 31.12.2012 Euro
	Stand 01.01.2013 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2013 Euro	Stand 01.01.2013 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2013 Euro			
<b>A. Anlagevermögen</b>													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.000,00	60.000,00	0,00	0,00	66.000,00	2.499,00	1.667,00	0,00	0,00	4.166,00	0,00	61.834,00	3.501,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.000,00	60.000,00	0,00	0,00	66.000,00	2.499,00	1.667,00	0,00	0,00	4.166,00	0,00	61.834,00	3.501,00
II. Sachanlagen													
1. technische Anlagen und Maschinen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	4.500,00	1.000,00	0,00	0,00	5.500,00	0,00	4.500,00	5.500,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.859,98	50.193,40	0,00	20.589,70	89.463,68	34.101,98	17.606,40	0,00	17.729,70	33.978,68	0,00	55.485,00	25.758,00
Summe Sachanlagen	69.859,98	50.193,40	0,00	20.589,70	99.463,68	38.601,98	18.606,40	0,00	17.729,70	39.478,68	0,00	59.985,00	31.258,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.228,50	0,00	0,00	0,00	25.228,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.228,50	25.228,50
2. sonstige Ausleihungen	0,00	488.217,78	0,00	0,00	488.217,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	488.217,78	0,00
Summe Finanzanlagen	25.228,50	488.217,78	0,00	0,00	513.446,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	513.446,28	25.228,50
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>101.088,48</b>	<b>598.411,18</b>	<b>0,00</b>	<b>20.589,70</b>	<b>678.909,96</b>	<b>41.100,98</b>	<b>20.273,40</b>	<b>0,00</b>	<b>17.729,70</b>	<b>43.644,68</b>	<b>0,00</b>	<b>635.265,28</b>	<b>59.987,50</b>

## Lagebericht zum Geschäftsjahr 2013 der Pharm – Net AG

### **I. Grundlagen des Unternehmens:**

#### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens:**

Das Unternehmens- und Leistungsprofil der Pharm-Net AG umfasst neben der fachspezifischen Beratung individuelle Dienstleistungen für inhabergeführte Apotheken. Als Full-Service-Partner rund um die Geschäftsprozesse von Apotheken bieten wir für diese Branche ein modulares Servicekonzept an, welches folgende Komponenten beinhaltet:

- Sortimentsmanagement & Regaloptimierung durch Category Management
- Anbindung unserer Kunden an ein hocheffizientes Datenbanksystem und Nutzung spezieller EDV-Programme für den Apothekenbereich.

Die Gesellschaft hat ihr Leistungsportfolio im gegenständlichen Geschäftsjahr weiter überarbeitet und erweitert. Damit ist es gelungen den Anforderungen des aktuellen Apothekenmarktes und der Apothekernachfrage gerecht zu werden.

Die Leistungen werden in Deutschland für den deutschen Pharmamarkt erbracht.

#### **2. Forschung und Entwicklung:**

Forschung im engeren Sinne wird von der Gesellschaft nicht betrieben. Allerdings sollen hier Marktplazierungs- und Marktaktivierungstools für innovative Produkte (Api-Fluid und Keo Karpin) und fremde Produkte Erwähnung finden.

Diese sind jedoch quantitativ gegenwärtig von geringer Bedeutung. Entwicklung in Form von Prozessinnovationen ist hingegen ein zentraler Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Hier wurden und werden effizienzsteigernde Verfahren neu initiiert und zur Marktreife entwickelt. Diese Werkzeuge werden sodann von unseren Kunden, Apotheken und pharmazeutischer Industrie, genutzt. Unsere Kunden erreichen dadurch sowohl Kosteneinsparungen als auch Margen- und Umsatzsteigerungen.



Zwei wesentliche Entwicklungen haben im Jahre 2013 zu einer nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft geführt.

Einerseits wurde das Datenverarbeitungswerkzeug „RX-Optimal“ mit allen Rechten erworben. Dieses Werkzeug erlaubt es der Gesellschaft Apotheken eine äußerst innovative und nutzbringende Dienstleistung im Bereich Warenlager- und Angebotsoptimierung zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen anzubieten. Mithilfe dieser Software können die Apotheken nachhaltig ihren Liefer- und Leistungsverpflichtungen aus den Rabattverträgen der GKV nachzukommen. Gleichmaßen werden die Kundenwünsche, soweit Sie nicht Legalrestriktionen unterliegen optimal bedient.

Weiterhin konnte durch eine neue Geschäftsverbindung zur größten deutschen Versandapotheke, der Sanicare Apotheke, ein neues bahnbrechendes Angebot entwickelt werden. Die Versandvernetzung. Dieses Dienstleistungsangebot ermöglicht Offizinapotheken zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen am Erfolg des e-Commerce teilzuhaben.

Daneben werden, wie bisher auch, die kaufmännischen Regelabläufe unserer Kunden von uns beratend und unterstützend begleitet.

## **II. Wirtschaftsbericht:**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:**

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielen im Apothekenmarkt des Jahres 2013 insofern eine dominierende Rolle, als daß die epochalen gesellschaftlichen Veränderungen immer deutlicher zu Tage treten. Insoweit entsteht ein immanenter Handlungsdruck auf die Politik, welche in Form der Gesundheitspolitik die wesentlichen Rahmenbedingungen des deutschen Pharmamarktes definiert.

Allgemein übliche Figuren des kaufmännischen Geschäftsverkehrs, wie beispielsweise die stärkere Beachtung von Bonitätsfragen bei der Begründung von Liefer- und Leistungsbeziehungen, finden zunehmend stärkere und breitere Beachtung im Apothekenmarkt. Für den betriebswirtschaftlich vorgebildeten Leser mag diese Aussage befremdlich klingen, ist doch eine solche Vorgehensweise in fast allen anderen Wirtschaftsbereichen (Religionsgemeinschaften und Tendenzbetriebe sind partiell weitere Ausnahmen) üblich und verdient dort nicht der weiteren Erwähnung. Der Apothekenmarkt ist jedoch nach wie vor stark von Vorstellungen des 19. Jahrhunderts geprägt, wie beispielsweise einem sehr manifesten Standesdenken. Daraus erwuchs und erwächst teils immer noch ein leistungsautonomer Anspruch auf Honorierung. Dieser Anspruch wird jedoch zunehmend von den zahlenden Geschäftspartnern der Apotheken, also Großhandel, pharmazeutische Industrie und vor allem von der Sozialversicherung und deren Trägern (BG, GKV etc.) nicht mehr ohne weiteres akzeptiert. Dies führt zu einer Erosion der Ertragsbasis der Apotheken und damit zu einer zunehmenden Evidenz des Bonitätsmomentums.

Hier liegt für die Gesellschaft ein attraktives und sowohl für Apotheken als auch deren Kunden und Geschäftspartnern (Industrie, GKV etc.) nutzbringendes Tätigkeitsfeld.

Die Gesellschaft legt den Fokus auf Vorgehensweise und Arbeitsprozesses in den Apotheken. Dies ermöglicht es den Apotheken, befördert durch Effizienzsteigerungen, die vom Gesetzgeber gebotene Versorgungsaufgabe auch wirtschaftlich erfolgreich zu erbringen.

Es ist und bleibt das Ziel der Gesellschaft die Versorgungsleistung der Offizinapotheke zu befördern und die Apotheke nachhaltig zu stärken.

Vom deutschen Gesundheitswesen, und dort eben von allen Leistungserbringern, wird erwartet, dass es sein hohes Qualitätsniveau künftig noch wirtschaftlicher und vor allem, bezogen auf die jeweilige Leistungseinheit, preiswerter anbietet. Die Gesellschaft hilft den Apotheken diesem Anspruch zu genügen.

## **2. Geschäftsverlauf:**

Teile des Leistungsspektrums der Pharm – Net AG werden oftmals auch von Apothekenkooperation angeboten. Insoweit bietet sich diese Markterscheinung, mangels echter Wettbewerber im funktionalen Sinne, als sogenannte Peergroup an. Hier kann festgestellt werden, dass nur wenige Organisationen ihre Mitgliederzahlen / analog zu unseren Kundenzahlen / halten oder gar ausbauen. Auch gerade bei den großen Organisationen ist ein deutlicher Mitgliederschwind zu beobachten. Die AG hingegen hat einen Zuwachs an Apothekenkunden von 101 versorgten und betreuten Betriebsstätten auf 113 Betriebsstätten zum Jahresende, also wiederum mehr als 10% im Berichtszeitraum, erarbeitet.

Daran wird deutlich, dass die Apotheker als Kaufleute zunehmend professionelle Dienstleister bevorzugen.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf geprägt von Umsatz- und Geschäftsausweitungen. Die Dienstleistungsverträge wurden den Markt- und Kundenbedürfnissen verstärkt angepasst. Der Lohn dieser Bemühungen ist die beschriebene Geschäftsausweitung.

Der Umsatz wurde deutlich ausgeweitet. Weiterhin konnte ein deutlicher Bilanzgewinn erwirtschaftet werden. Die Gesellschaft ist sowohl strukturell als auch operativ profitabel. Es wurde bereits im Lagebericht zum Jahre 2012 die Erwartung formuliert, dass der Verlust, bedingt durch die beschriebenen Sondereffekte im Jahre 2012, ein außerordentliches Ereignis bleiben würde. Diese Erwartung wurde eindrucksvoll bestätigt.

Die Kostenseite hat sich grundsätzlich analog der Ausweitung der Geschäftstätigkeit entwickelt. Die Abschreibungen haben sich aufgrund der vorgenommenen Investitionen leicht erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind dagegen - im Einklang der erreichten Umsatzsteigerung - ebenfalls gegenüber 2012 deutlich angestiegen.

Das vor dem Hintergrund der geschilderten Marktbesonderheiten im Wirtschaftsjahr erzielte Nachsteuerergebnis ist durchaus positiv zu werten.

### **3. Lage:**

Unsere Gesellschaft weist eine solide Ertrags- Vermögens- und absolut sichere Finanzlage auf.

#### a) Ertragslage:

Die Ertragslage ist wie oben bereits beschrieben positiv und stabil. Die Tendenz ist auf Wachstum und steigenden Ertrag gerichtet. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beläuft sich 136 TEUR auf deutlich über 100 TEUR. Damit ist der Vorjahresverlust in Höhe von knapp 92 TEUR überkompensiert.

Diese positive Entwicklung verdeutlicht sich an folgenden Zahlen und Kennziffern:

- Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um mehr als 1 Mio. EUR angestiegen und haben sich damit fast verdreifacht,
- die Umsatzrendite beträgt 8,7%,
- die Personalaufwandsquote vermindert sich bei geringfügig angestiegenen Gesamtaufwand von 39% auf weniger als 15%,
- starker Anstieg des sonstigen Betriebsaufwands mit 71% gegenüber 60% im Vorjahr, was fast ausschließlich auf die angestiegenen Vertriebskosten zurückzuführen ist, während der übrige Sachkostenaufwand auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte,
- periodenfremde Ergebnisbestandteile haben das Jahresergebnis per Saldo mit rund 78 TEUR positiv beeinflusst,
- dagegen beträgt der Aufwand aus dem mit der ST-Pharm GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag 110 TEUR; im Vorjahr konnte ein positiver Ergebnisbeitrag von 3 TEUR von dem Tochterunternehmen vereinnahmt werden.

b) Finanzlage:

Durch ein verbessertes Cash- und Forderungsmanagement konnte erreicht werden, dass

- weiterhin keine nennenswerten Zahlungsausfälle registriert werden mußten.
- Auch Wertberichtigungen o.ä. waren nicht erforderlich
- Die langfristigen Bankverbindlichkeiten aus der Weitergabe an die ST-Pharm GmbH planmäßig reduziert.
- Es wurden neue Bankverbindlichkeiten i.H.v. 750 TEU begründet. Diese Finanzmittel dienen der Beförderung des Wachstums der Gesellschaft.

Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft sehr stabil. Die freien Mittel übersteigen den kurzfristigen Liquiditätsbedarf um ein Vielfaches. Die im operativen Geschäft erzielten positiven Liquiditätsbeiträge haben unter Berücksichtigung der aufgenommenen Kredite ausgereicht, die Investitionen in Sach- sowie Finanzanlagen zu tätigen. Der Finanzmittelbestand am Ende des GJ 2013 hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert.

Für das GJ 2014 stehen nach derzeitigem Stand keine erheblichen Neuinvestitionen an. Somit ist die Finanzlage des Unternehmens durchaus komfortabel.

c) Vermögenslage:

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich im Berichtszeitraum weiter verbessert. Gleichzeitig konnten durch die getätigten Investitionen weitere Vermögenswerte geschaffen werden. In Sachanlagen wurden 107 TEUR und in Finanzanlagen in Form von sonstigen Finanzanlagen 488 TEUR investiert. Damit ist der langfristige Anteil am Gesamtvermögen von mehr als 8% auf knapp 33 % angestiegen. Von den kurzfristigen Vermögensbestandteilen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Umsatzsteigerungen deutlich angestiegen und machen mit 311 TEUR rund 22% des Gesamtvermögens aus. Diese Forderungen waren im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung im Wesentlichen eingegangen.

#### **4. Finanzielle Leistungsindikatoren:**

Im Rahmen der regelmäßigen Aufsichtsratsitzungen erfolgt ein Monitoring der wesentlichen Unternehmenskennzahlen. Es werden das EBT, EBITDA, Rohertrag und Lagerwertveränderung sowie Kreditoren und Debitorenentwicklung auf Monatsbasis analysiert. Investitionsentscheidungen werden auf Basis der jeweiligen Geschäfts- und Finanzplanung freigegeben oder auch hintangestellt bzw. negiert.

Der Umsatz ist im Berichtszeitraum um rund 1.020 TEUR gewachsen, also um mehr als 185 Prozent. Der Cashflow ist mit rund 156 TEUR deutlich höher ausgefallen als in den beiden Vorjahren, er ist nachhaltig positiv. Auch dies spricht für die gesunde und stabile Unternehmensposition.

#### **5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:**

##### Innovationen

Innovationen und neue Technologien sind ein wesentlicher Baustein der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und somit auch ein Schwerpunkt. Dazu entwickeln wir neue Prozesse und Verfahren, identifizieren und erschließen zukunftssträchtige Innovationsfelder und verbessern unsere Marktposition. Auch unser Innovationsmanagement wird ausgebaut.

Die Entwicklung in Form von Prozessinnovationen ist ein zentraler Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Hier wurden und werden effizienzsteigernde Verfahren neu initiiert und zur Marktreife entwickelt. Diese Werkzeuge werden sodann von unseren Kunden, Apotheken und pharmazeutischer Industrie, genutzt. Unsere Kunden erreichen dadurch sowohl Kosteneinsparungen als auch Margen- und Umsatzsteigerungen.

Zwei wesentliche Entwicklungen haben im Jahr 2013 zu einer nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft geführt.

Einerseits wurde das Datenverarbeitungswerkzeug „RX-Optimal“ mit allen Rechten erworben. Dieses Werkzeug erlaubt es der Gesellschaft Apotheken eine äußerst innovative und nutzbringende Dienstleistung im Bereich Warenlager- und Angebotsoptimierung zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen anzubieten. Mithilfe dieser Software können die Apotheken nachhaltig ihren Liefer- und Leistungsverpflichtungen aus den Rabattverträgen der GKV nachzukommen. Gleichmaßen werden die Kundenwünsche, soweit Sie nicht Legalrestriktionen unterliegen optimal bedient.

Weiterhin konnte durch eine neue Geschäftsverbindung zur größten deutschen Versandapotheke, der Sanicare Apotheke, ein neues bahnbrechendes Angebot entwickelt werden. Die Versandvernetzung. Dieses Dienstleistungsangebot ermöglicht Offizinapotheken zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen am Erfolg des e-Commerce teilzuhaben.

Daneben werden, wie bisher auch, die kaufmännischen Regelabläufe unserer Kunden von uns beratend und unterstützend begleitet.

### Mitarbeiter

Wir haben hervorragende Mitarbeiter und tun viel dafür, dass dies so bleibt: Weiterbildung in allen Konzernbereichen, hohe Arbeitsschutzstandards, Besonderen Wert legen wir auf eine zeitgemäße, gehobene Ausstattung im Zusammenhang mit einem kooperativen Führungsstil, der die Eigenverantwortlichkeit und den Leistungswillen der Mitarbeiter fördert.

### Nachhaltigkeit

Für Pharm-Net AG ist die Nachhaltigkeit eine zentrale unternehmerische Aufgabe und ein wesentlicher Innovationsmotor. Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken, verbessern wir stetig ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung. Nachhaltiges und verantwortliches Wirtschaften ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und seit langem gelebte Praxis.

## **6. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess:**

Das Kontroll- und Risikomanagement ist Bestandteil unseres Unternehmens und basiert auf einem umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und des Tochterunternehmens

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG, Abweichungen bei den Planzahlen bei Umsatz und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligung wird einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

### **III. Nachtragsbericht:**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

### **IV. Prognosebericht:**

Bereits in den letzten zwei Quartalen des GJ 2013 wurden Maßnahmen abgeschlossen, die ihre volle Umsatz- und Ertragswirksamkeit im GJ 2014 entfalten werden. Hier ist der Erwerb der Software RX-Optimal und die Einführung des neuen Leistungsmoduls „Versandvernetzung“ zu nennen. Unser Leistungsportfolio hat weiterhin eine markt- und nachfragegerechte Struktur. Natürlich werden wir auch in diesem Jahr diesem Portfolio neue Leistungsbausteine hinzufügen und die Gesellschaft insgesamt weiterentwickeln.

Wir gehen davon aus, dass wir in diesem Jahr Umsatz und Ertrag steigern werden. Hinsichtlich des Ertrages dürfte alleine der Wegfall der Einmalkosten für eine Ertragswende ausreichen. Hinzu kommt der aus dem zusätzlichen Umsatz zu erzielende Ertrag, der aufgrund der erwartbaren Fixkostendegression, einen relativ größeren Beitrag zum EBT leisten wird.

Die organisatorischen Gegebenheiten sind durchaus in der Lage ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum abzubilden.

Der Außendienst ist in seinen organisatorischen und persönlichen Bedingungen nunmehr voll in die Unternehmensstruktur eingebunden. Auch hier ist eine deutliche Effizienz und Effektivitätssteigerung zu erwarten.

Insgesamt gehen wir daher von einer nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung in den Jahren 2014 und 2015 aus.

## **V. Chancen- und Riskobericht:**

### **1. Riskobericht:**

#### Branchenspezifische Risiken:

Die Apothekenbranche sieht sich, unabhängig von volkswirtschaftlichen Entwicklungen, einem verstärkten Konsolidierungsdruck ausgesetzt. Insoweit wird das Forderungsmanagement künftig wohl anspruchsvoller. Da der Forderungsumfang je Einzelkunde jedoch strukturell beschränkt ist und in Relation zum Gesamthaushalt des Unternehmens keine existenziellen Größenordnung erreicht, bleibt das Risiko diesbezüglich überschaubar. Der Gesundheitsmarkt selbst unterliegt in Maßen zwar auch den gesamtwirtschaftlichen Schwankungen. Er ist jedoch weit weniger als andere konsumtive Bereiche von Nachfrageschwankungen geprägt. Da auch die Apothekenbetriebe in ihrer Gesamtheit wohl tendenziell ertragsschwächer, aber dennoch wirtschaftlich Leistungsfähig bleiben werden. Sind auch die Risiken über die Gesamtheit unserer Kunden nicht sehr ausgeprägt. Insoweit ist die erfolgte Reduzierung des Debitorenpostens eine geeignete Maßnahme zur Risikovorsorge. Wir wollen uns keinen Umsatz durch Inkaufnahme erhöhter Risiken erarbeiten.

#### Ertragsorientierte Risiken:

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft zieht seine Erträge aus der Mengenskala der Kundschaft. D.h. wir benötigen viele Einzelkunden um profitabel zu arbeiten. Die Erträge je Kunden sind sowohl relativ als auch absolut eher niedrig. Dies ist im Geschäftsmodell selbst, demnach in erster Linie der Apothekenkundschaft Vorteile geliefert werden sollen, begründet. Der zunehmende und bereits beschriebene betriebswirtschaftliche Stress der Apotheken sollte eigentlich unser Geschäftsmodell befördern, da die Zusammenarbeit mit uns für die Apotheke erhebliche Ertrags- und Kostenvorteile bedeutet. Allerdings ist auch zu beobachten, daß gerade in Stresssituationen, menschlich verständlich betriebswirtschaftlich falsch, Einzelunternehmer, wie die Apotheker, dazu neigen gar nichts zu verändern oder zu unternehmen. Dies würde unser Wachstum behindern. Echte Funktionswettbewerber sind am Markt nicht erkennbar. Dennoch bleiben die möglichen Margen/Erträge durch die beschriebene Situation unter Druck. Insoweit sichert nur Kundenwachstum die gewünschte Ertragsperspektive.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der ST-Pharm GmbH in Wadern (Amtsgericht Saarbrücken, HRB 16413) nach dem die Ergebnisse des Tochterunternehmens zu vereinnahmen bzw. auszugleichen sind. Den sich hieraus ergebenden Risiken wird durch eine permanente Berichterstattung über die finanziellen Leistungsfaktoren durch die Geschäftsführung der ST-Pharm GmbH an den Vorstand Rechnung getragen. Strategische Entscheidungen werden regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft überprüft und ggf. überarbeitet.



Finanzwirtschaftliche Risiken:

Die Kreditneuaufnahme in Höhe von 750 TEU bedeutet für die Gesellschaft eine beachtliche Größe. Insoweit ist hier eine Ausweitung des Risikos für die Gesellschaft festzustellen. Weiterhin bedeutet die Mittelverwendung für operative, vertriebliche Zwecke ebenfalls eine strukturelle Ausweitung des Risikos. Dies erscheint angemessen und notwendig, da das Geschäftsmodell der Gesellschaft, wie oben dargestellt, auf Wachstum basiert. Insoweit müssen wachstumsfördernde Maßnahmen und Investitionen getätigt werden um die nachhaltige Profitabilität der Gesellschaft zu sichern.

Die Gesellschaft ist weder mit Finanzderivaten, Fremdwährungen oder ähnlichem beschäftigt. Außerhalb der üblichen Bankgeschäfte, also Girokonten, Festgelder etc. finden keine Finanzgeschäfte statt.

Die Gesellschaft handelt im zulässigen Umfang mit eigenen Aktien.

Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

**2. Chancenbericht:**

Die Gesellschaft bietet ein marktkonformes und attraktives Dienstleistungsportfolio an. Die objektiv erkennbaren Entwicklungen am Gesundheitsmarkt, die eine zunehmende Professionalisierung der Marktteilnehmer gerade in kaufmännischer Hinsicht einfordern, bieten ein breites Betätigungsfeld für die Gesellschaft. Nachdem die Pharm – Net AG nunmehr seit vielen Jahren als leistungsfähiger und verlässlicher Partner am Markt bekannt ist, kann man durchaus erwarten, dass sich das Kundenwachstum fortsetzt und damit die Profitabilität der Gesellschaft nachhaltig gestärkt wird.

**3. Gesamtaussage:**

Die Risiken liegen weniger in grundsätzlichen oder strukturellen Momenten, sondern in dem notwendigen Wachstumsimpuls. Insgesamt zeigt unser Kundenwachstum auch in einem schwierigen Allgemeinumfeld, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Die quantitativen Aspekte bleiben jedoch bestimmend für ein deutliches Ertragswachstum.

Der Fortbestand der Gesellschaft selbst und die wirtschaftlich sinnvolle Darstellung ihrer Dienstleistungen ist jedoch dessen ungeachtet vor dem Hintergrund der stabilen finanziellen Gegebenheiten nicht gefährdet.

## **VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten:**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Girokonten, Lieferantenkredite Forderungen etc.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind nicht zu erwarten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagement ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

## **VII. Bericht über Zweigniederlassungen:**

Die Pharm – Net AG unterhält eine Niederlassung in Wadern - Nunkirchen.

## **VIII. Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft**

Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und variablen erfolgsabhängigen Anteil, in Höhe von 43,5 % der gesamten Vergütung.

## **IX. Versicherung des gesetzlichen Vertreters**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Pharm - Net AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

## **X. Erklärung zur Unternehmensführung**

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der PHARM - NET AG.

Für PHARM - NET AG wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und positiver Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der PHARM - NET AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der PHARM - NET AG konnten daher nach pflichtgemäßer Prüfung die nachfolgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" wird nicht entsprochen.

Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die PHARM - NET AG in der Vergangenheit ein eigenes Corporate Governance Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und an den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei voll umfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüber hinaus gehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat - vor allem im Hinblick auf die Größe der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten - für nicht angemessen.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen.

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform hat die PHARM - NET AG in Aufsichtsrat und Vorstand zweigeteilte Verantwortungsstruktur. Als drittes Organ fungiert die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Der Vorstand ist ein an das Unternehmensinteresse gebundenes Leitungsorgan des Unternehmens. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung.

Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres und Unternehmenabschlüsse sowie für die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen. Ferner hat der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Er wirkt auf deren Beachtung durch das Unternehmen hin.

Wesentliche Beschlüsse des Vorstands bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle für die PHARM - NET - Gruppe wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

### Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat umfasst drei Mitglieder, von denen drei als Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt sind. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig. Er prüft Quartals- bzw. Halbjahresberichte, stellt den Jahresabschluss fest und beschließt über die Gewinnverwendung. .

Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Gemäß § 84 AktG gehört die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zu den Aufgaben des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat trat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei beriet er unter anderem über den Jahresabschluss 2012 der PHARM - NET AG, die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Planungen für 2013 und 2014.

Er hat sich außerdem mit dem Risikomanagementsystem und insbesondere mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess befasst. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf das Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht. Der Abschlussprüfer nahm nicht an der Bilanzsitzung teil.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2013 bestanden folgende Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern:

Mit allen Aufsichtsräte besteht in Ihrer Funktion als Apotheker ein Vertrag über Lieferungen und Leistungen zwischen der Gesellschaft und den entsprechenden Personen. Alle Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden wie zwischen fremden Dritten abgewickelt. Detailsangaben sind im Anhang ausgewiesen.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der PHARM - NET AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2013 wie folgt zusammen:

Dr. Volkmar Schein Vorsitzender  
Christoph Bertram (stellvertretender Vorsitzender)  
Anne Moeckel

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der PHARM - NET AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Sie findet innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse statt. Ein Katalog der von der Hauptversammlung zu entscheidenden Fälle ergibt sich aus der Satzung und § 119 AktG (u.a. Verwendung des Bilanzgewinns, Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Wahl der Abschlussprüfer, Änderung der Satzung, Kapitalmaßnahmen, Auflösung der Gesellschaft).

Nur stimmberechtigte Stammaktie haben jeweils je Aktie eine Stimme. An der Börse werden nur stimmrechtslose Vorzugsaktien gehandelt. Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht, die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend informiert. Diese Berichte und Informationen wurden auch auf der Website der PHARM - NET AG zur Verfügung gestellt.

Ludwigshafen, den 11. Juli 2014

---

Detlef Dusel-Schotthöfer  
Vorstand